

STUDIE FÜR EIN MIETHAUS. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ HANNS LAURENTSCHITSCH.

Obwohl die Richtung, in welcher die Lösung der gestellten Aufgabe zu suchen war, bereits durch das Grundprogramm: Möglichste Ausnützung des Anlagekapitals, angezeigt war, ergaben sich für den Projektanten, der diese Aufgabe in ihrer ausgesprochen praktischen Bedeutung auffassen und dabei in künstlerischer Weise lösen wollte, viele Erwägungen, als deren wichtigste er die Vermeidung jeder Interessenkollision zwischen Mieter und Vermieter erkannte. Das Gebäude ist ein Miethaus an der Ecke Ringstraße — Lisztstraße. Souterrain, Hochparterre und Mezzanin sollen Geschäftszwecken dienen und waren daher in geeignete, große, gut beleuchtete Räume einzuteilen, während die oberen vier Geschosse je zwei, allen berechtigten Anforderungen der Mieter entsprechende Wohnungen enthalten sollten. Das Bestreben, die verschiedenen Interessen zu vereinigen, z. B. zur Anlage von Verbindungsgängen, wodurch direkte Eingänge in alle Wohnräume erzielt würden, zur Anlage von Balkonen auf der Ringstraßenseite, zur Ausdehnung der gegen die Lisztstraße zu ge-

